



Der Iran-Krieg als ETE (Empire Terminating Event - Ereignis, das das Ende eines Imperiums bedeutet)

Der Krieg gegen den Iran hat die Illusion der militärischen Überlegenheit der USA und der von ihr gestützten Weltordnung zerschlagen. Das ist kein Rückschlag – es ist der Anfang vom Ende des von den USA geführten Imperiums.

Scott Ritter

Mo. 20 Apr 2026

Das Scheitern der Vereinigten Staaten und Israels, den Iran nach fast 40 Tagen ununterbrochener Bombardements unter Einsatz der gesamten konventionellen Schlagkraft zweier der größten und modernsten Luftstreitkräfte der Welt zu besiegen, ist mehr als nur eine militärische Demütigung. Die Niederlage der US-israelischen Hegemonialmacht durch den Iran hat Folgen ausgelöst, die weit über

die geografischen Grenzen des Persischen Golfs und des Nahen Ostens hinausreichen – der Zusammenbruch des Vertrauens in das transatlantische NATO-Bündnis und die faktische wirtschaftliche und politische Entmachtung wichtiger asiatischer Bündnisse signalisieren, in Verbindung mit dem faktischen Abbau der US-Militärarchitektur, die jahrzehntelang die Sicherheit im Persischen Golf gestützt hat, das Ende des amerikanischen Imperiums, das seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs über die Welt herrschte.

Die Nationale Sicherheitsstrategie (NSS) der Vereinigten Staaten von 2025 stellte eine Blaupause für das neue amerikanische Imperium dar, wie es von Donald Trump definiert wurde. Das Dokument diente als Anscheinsbeweis für die Arroganz und Ignoranz, die zusammen die nationale Sicherheitspolitik von Trumps Amerika prägten. Angefangen mit der erklärten Absicht, „das mächtigste, tödlichste und technologisch fortschrittlichste Militär der Welt zu rekrutieren, auszubilden, auszurüsten und einzusetzen“, das entweder Kriege abschrecken oder „sie schnell und entschlossen gewinnen sollte, mit möglichst geringen Verlusten für unsere Streitkräfte“, um dann den Wunsch nach „Raketenabwehrsystemen der nächsten Generation – einschließlich eines Golden Dome für das amerikanische Heimatland – zum Schutz des amerikanischen Volkes, amerikanischer Vermögenswerte im Ausland und amerikanischer Verbündeter“ zu verkünden, beschrieb Trumps NSS eine Welt, die eher im Reich der Fantasie als in der Realität existierte und eine Erzählung projizierte, die sich als das genaue Gegenteil dessen herausstellte, was während der aktuellen Kampfhandlungen zwischen der US-israelischen Hegemonie und dem Iran geschah.

Nichts konnte abgeschreckt werden, und die vereinten Streitkräfte der USA und Israels erwiesen sich als unfähig, ihren Willen auf dem Schlachtfeld durchzusetzen, während die hochentwickelten Raketen und Drohnen des Iran die Raketenabwehrsysteme der USA, Israels und der arabischen Golfstaaten ad absurdum führten.

Arroganz und Ignoranz führen zusammen zu Einschätzungen, die weit von der Realität entfernt sind, und nirgendwo traf dies mehr zu als bei den der Trump-Regierung zugrunde liegenden Annahmen über den Iran und den Nahen Osten, wie sie in der NSS 2025 dargelegt wurden. Zwar wurde festgestellt, dass „Konflikte nach wie vor die problematischste Dynamik im Nahen Osten darstellen“, doch erklärte die NSS 2025 weiter, dass der Iran – den sie als „die wichtigste destabilisierende Kraft der Region“ bezeichnete – durch Maßnahmen der USA und Israels seit Oktober 2023 geschwächt worden sei. In Trumps Grundsatzdokument

hieß es, dass die Aufrechterhaltung der Schifffahrtstfreiheit in der Straße von Hormus und im Roten Meer ebenso wie die Sicherheit Israels eine oberste Priorität der Vereinigten Staaten darstelle.

Diese Bedenken könnten jedoch, wie in der NSS 2025 festgestellt wurde, schnell ausgeräumt werden, da sich dank der Führung von Prsident Trump eine neue Realität herausgebildet habe. „Die Zeiten, in denen der Nahe Osten die amerikanische Außenpolitik sowohl in der langfristigen Planung als auch in der täglichen Umsetzung dominierte, sind glücklicherweise vorbei“, und stattdessen habe sich die Region „zu einem Ort der Partnerschaft, Freundschaft und Investitionen entwickelt – ein Trend, der begrüßt und gefördert werden sollte“.

Wenn man den Nahen Osten heute betrachtet, muss man anerkennen, wie weit die NSS 2025 in Bezug auf den Iran und den Nahen Osten daneben lag.

Der Kern des Scheiterns der US-Politik gegenüber dem Iran liegt in der Diskrepanz zwischen den erklärten „Grundwerten“ der Trump-Regierung und der Art und Weise, wie diese „Werte“ in die Tat umgesetzt wurden. Die NSS von 2025 erklärte, die USA wollten „verhindern, dass eine gegnerische Macht den Nahen Osten, dessen Öl- und Gasvorkommen sowie die Engstellen, durch die diese fließen, dominiert, und gleichzeitig die ‚ewigen Kriege‘ vermeiden, die uns in dieser Region unter hohen Kosten festgefahren haben“, während sie an einer Politik der Nichteinmischung festhielten, die anerkannte, dass Krieg „schlecht für die amerikanischen Interessen“ sei. Die USA, so erklärte diese NSS von 2025, betrachteten „friedliche Handelsbeziehungen mit den Nationen der Welt, ohne ihnen demokratische oder andere gesellschaftliche Veränderungen aufzuzwingen, die stark von ihren Traditionen und ihrer Geschichte abweichen“, als den neuen amerikanischen Standard und erklärten, Prsident Trump werde „unkonventionelle Diplomatie, Amerikas militärische Macht und wirtschaftlichen Einfluss nutzen, um die Glut der Spaltung zwischen atomwaffenfhigen Nationen und gewalttätige Kriege, die durch jahrhundertelangen Hass verursacht wurden, gezielt zu löschen“.

Diese Überlegungen schienen jedoch den dominierenden Einfluss, den der Staat Israel auf die Außen- und Sicherheitspolitik der Vereinigten Staaten ausübt, nicht zu berücksichtigen. Nichts in der NSS 2025 deutet darauf hin, dass der Prsident der Vereinigten Staaten eine politische Linie verfolgen würde, die ihm isoliert von einem israelischen Premierminister und einem israelischen Geheimdienstchef dargelegt wurde, und dann den Konsens seines eigenen Kabinetts und seiner militärischen Berater missachten würde, wenn es darum ging, einen Krieg gegen den Iran zu beginnen, der gegen jeden Grundsatz verstieß, den die NSS 2025 angeblich vertrat.

Und niemand hätte logischerweise angenommen, dass „unkonventionelle Diplomatie“ mehrere Verratshandlungen seitens der Vereinigten Staaten beinhalten würde, die diplomatische Kontakte als Vorwand nutzten, um Überraschungsangriffe auf die iranische Führung zu ermöglichen und genau jene Art von Regimewechsel herbeizuführen, die ein auf der Achtung souveräner Unterschiede basierender Nichtinterventionismus eigentlich hätte ausschließen sollen.

Anstelle von Frieden und Wohlstand hat Trumps Politik – die sich aus israelischen Interessen ableitete, welche erheblich von den erklärten Zielen und Absichten der NSS 2025 abwichen – die Region am Persischen Golf von Gewalt verwüstet, die Energieproduktionskapazitäten der Region durch Angriffe auf kritische Infrastruktur und die Sperrung der Straße von Hormus lahmgelegt, die Militärstützpunkte, auf die sich die USA zur Projektion ihrer Militärmacht stützten, in Trümmern hinterlassen, und wichtige arabische Verbündete am Golf fühlten sich betrogen und im Stich gelassen, als jahrzehntelange Sicherheitsgarantien und Zusicherungen der USA angesichts der Realität der iranischen Fähigkeiten im Bereich ballistischer Raketen und Drohnen zusammenbrachen, die sich als entscheidende Überlegenheit gegenüber den von den USA bereitgestellten Raketenabwehrsystemen erwiesen, die unter großem finanziellen Aufwand angeschafft und stationiert worden waren.

Das Scheitern der USA fand jedoch weit über den Nahen Osten hinaus Resonanz. Die Brüchigkeit der amerikanisch-europäischen Beziehungen, die bereits durch den Vorwurf des „Trittbrettfahrens“ Europas und einen gescheiterten Stellvertreterkrieg gegen Russland in der Ukraine belastet war, wurde bis zum Zerreißen strapaziert, als der europäische Widerstand gegen das Vorgehen der USA gegen den Iran auf die strategische Überzeugung der USA stieß, dass die europäische Komponente des NATO-Bündnisses auf US-amerikanische Hilfsersuchen reagieren müsse, selbst wenn der Konflikt außerhalb der rationalen geografischen Grenzen des transatlantischen Bündnisses lag. So wie die Dinge derzeit stehen, liegt das NATO-Bündnis in Trümmern, höchstwahrscheinlich irreparabel, in seinen aktuellen Zustand getrieben durch die Niederlage der USA gegen den Iran.

Der Pazifikraum wurde in der Nationalen Sicherheitsstrategie (NSS) von Trump für 2025 als für die Vereinigten Staaten besonders wichtig hervorgehoben. In dieser Hinsicht setzte die Trump-Regierung nicht nur auf die eigene militärische Kapazität der Vereinigten Staaten, um China in Taiwan und im Indopazifik herauszufordern, sondern auch auf ein Netzwerk von Allianzen, darunter ein Dreiparteienabkommen mit Japan und Südkorea, die AUKUS-Allianz (Australien,

Vereinigtes Königreich und USA) sowie das „Quad“-Sicherheitsbündnis, das die USA, Japan, Indien und Australien zusammenbringt. Die kombinierte Wirkung der US-Fähigkeiten und der Kräfte, die aus diesen Allianzen und Partnerschaften mobilisiert werden konnten, sollte eine „militärische Überlegenheit“ gegenüber China gewährleisten.

Heute liegt dieses System aus Bündnissen und Partnerschaften in Trümmern, zerstört durch die offensichtliche Ohnmacht des US-Militärs im Umgang mit China, die Unzuverlässigkeit der US-Sicherheitsgarantien und die wirtschaftlichen Folgen des Scheiterns der US-Politik gegenüber dem Iran. Raketenabwehrnetze, die das Konzept der „militärischen Überlegenheit“ gegenüber China untermauerten, erwiesen sich als unwirksam gegen die Raketenbedrohung durch den Iran. Als zudem ein Verbündeter der USA – Israel – zusätzliche Unterstützung bei der Raketenabwehr benötigte, baute die USA genau jene Raketenabwehrarchitektur ab, die sie in Asien zur Verteidigung ihrer Verbündeten errichtet hatte, und zwar ohne vorherige Genehmigung oder gar Abstimmung.

Zudem bedeutete die Unfähigkeit der USA, den Iran daran zu hindern, die Straße von Hormus zu sperren, oder die Houthis im Jemen daran, die Schifffahrtswege im Roten Meer zu blockieren, eine Katastrophe für die Volkswirtschaften aller pazifischen Verbündeten Amerikas. Die Tatsache, dass das Scheitern der US-Politik so schnell zu einer wirtschaftlichen Katastrophe führte, die aus der Energieunsicherheit herrührte, offenbarte die Achillesferse der Außen- und Militärpolitik der USA unter Donald Trump – letztlich waren das bei den USA nur große Worte und wenig Taten.

Oder wie man in Texas sagt: „All hat, no cattle.“ (Alles nur Hut, keine Rinder.)

Kurz gesagt: Der amerikanische Hund jagt nicht.

Und so, meine Damen und Herren, sterben Imperien.

Der Krieg zwischen den USA und dem Iran wird als kolossale Niederlage der USA und Israels gegen den Iran in die Geschichtsbücher eingehen.

Aber es ist so viel mehr als das.

Die Niederlage der USA ist ein Ereignis, das das Ende eines Imperiums einläutet.

Der Abschied mag noch Jahrzehnte auf sich warten lassen, oder der Zusammenbruch könnte sich in den nächsten Monaten und Jahren rasch vollziehen.

Aber unter dem Strich gilt: Die Welt, die Donald Trump in seiner Nationalen Sicherheitsstrategie von 2025 entworfen hat, existiert nicht mehr – falls sie das überhaupt jemals getan hat.

Wir treten in eine schöne neue Welt ein, in der die globale Hegemonialmacht durch aufstrebende Regionalmächte ersetzt wurde, die einen besseren Weg der Koexistenz finden müssen als den von den Vereinigten Staaten eingeschlagenen.

ARTIKEL TAGS:

Analyse Trump, Donald USA NATO QUAD AUKUS